



Die Bergstraße in Nusplingen wird aufwendig saniert. Anfang der Woche haben die Arbeiten begonnen.

Foto: Sabrina Graf

# Hoffen auf ein blaues Auge

**Wirtschaft** Fast kein Betrieb ist nicht betroffen von der Corona-Krise. Doch immerhin das Baugeschäft läuft, wie die Großbaustelle in Nusplingen zeigt. *Von Volker Schweizer*

Die Bauwirtschaft zeigt sich bislang noch deutlich immuner gegen die Krise als viele andere Branchen. Trotzdem gehe die Pandemie nicht spurlos an den Firmen vorbei, wie Christoph Stingel, Geschäftsführer der Firma Friedrich Stingel klarstellt. Das Schwenninger Unternehmen ist gerade in der Bergstraße in Nusplingen tätig.

Tagtäglich ist er mit Organisieren beschäftigt, denn die Gesundheit seiner Mitarbeiter steht für ihn und seine beiden Geschäftsführerkollegen Wolfgang und Michael Stingel an oberster Stelle. Anfangs habe die Sensibilisierung der Mitarbeiter oberste Priorität gehabt, da die nicht sichtbare Gefahr nicht von jedem ernst genommen worden sei.

Gleichzeitig mussten zahlreiche Maßnahmen getroffen werden, um den Betrieb am Laufen zu halten. So wurde die Verwaltung ausgedünnt und auf Homeoffice übergegangen. Die An-

fahrt zu Baustellen wird mit möglichst vielen Fahrzeugen durchgeführt. Und auf den Baustellen gilt es den Mindestabstand von eineinhalb Metern einzuhalten. Schutzmasken wurden geordert, sie sind aber bis jetzt noch nicht angekommen. „Weil wir an der frischen Luft arbeiten, ist dies im Vergleich zu anderen Branchen verkraftbar“, so Stingel.

Aktuell ist die Belegschaft durch Krankheits- und Quarantänefälle stark dezimiert. Der Ausfall beträgt mehr als zehn Prozent. Christoph Stingel ist von

der Diszipliniertheit seiner Mitarbeiter angetan und lobt diese ausdrücklich für den Zusammenhalt in der Krise. Sorge bereitet ihm insbesondere, ob die bestellten Baustoffe rechtzeitig geliefert werden. Viele Lieferanten hätten Kurzarbeit, was jetzt schon zu deutlichen Beeinträchtigungen und Zusatzkosten führe.

Mit einem Verweis auf einen entsprechenden Erlass des Bundesinnenministeriums begrüßt Christoph Stingel die Entscheidung, auf einen allgemeinen Baustopp wegen Corona zu verzich-

ten. Er lobt die umsichtige Herangehensweise der deutschen Politik. Umsatzeinbußen habe sein Unternehmen deshalb noch nicht erleiden müssen.

Für das nächste halbe Jahr macht er sich noch keine allzu großen Sorgen. Stingel verweist darauf, dass die Firma noch zahlreiche Aufträge aus der Zeit vor der Krise abuarbeiten habe. „Sofern die notwendigen Rohstoffe geliefert werden und es keinen breitflächigen Baustopp gibt, kommen wir mit einem blauen Auge davon.“

## Bürgermeister freut sich: Sanierung der Bergstraße hat begonnen

**Projekt** Bagger und andere Baufahrzeuge bestimmen das Bild in der Bergstraße in Nusplingen. Von der Einmündung der Panoramastraße in die Bergstraße bis zu der Einmündung in die Hohenbergstraße wurde

der Fahrbahnbelag abgetragen und die Randsteine herausgenommen. Als nächster Schritt werden die Wasserleitungen und Kanalerweiterungen verlegt. Jedes Haus in der Bergstraße bekommt einen neuen Was-

serleitungsanschluss. „Wir sind froh, dass wir unser umfangreiches Investitionsprogramm trotz Corona zumindest hier vorantreiben können“, betont Bürgermeister Jörg Alisch. Bedingt durch die Krise habe er aber

Sorgen in Bezug auf die vielen anderen Projekte in der Gemeinde. Lobend äußert er sich über seine Mitbürger: „Sie halten sich weitgehend an die vorgegebenen Bestimmungen.“

Sabrina Graf